Spatium 1 hinter dieser wie das runde Schildchen braun, so daß auf jeder Decke nur eine schmale, basale, hinten verwaschene helle Querbinde und eine größere helle Spitzenmakel frei bleiben. Fühler etwas kürzer als bei *plagiatus*, Geißelglied 1 dicker als 2 und beinahe so lang als die vier folgenden.

Die Deckenzeichnung des *plagiatus* variirt insofern, als bei meinem vom Fluße Kuilu stammenden Weibe die große braune Makel auf Spatium 6 durch keine helle Linie getheilt ist, wie solches in der Beschreibung angegeben ist.

Von *kamerunicus* besitze ich ein von Dr. Kraatz erhaltenes Weib aus Kamerun.

Frauenfeldia rubricosa Meig. und ihre Synonyme

von **F. Sintenis.**

An den Fenstern eines Verandadaches fing ich im vergangenen Sommer Ende Juli, Anfang August alten Stils täglich eine Anzahl von einer auffallenden Diptere, welche ich nach einigem Zweifel endlich als jene *Dexia tachiniformis* erkannte, welche Zetterstedt am Schluß des Vol. III. der Diptera Scandin. beschrieben hat.

Weiteres Nachsuchen belehrte mich, daß bei Zetterstedt noch drei Synonyme der merkwürdigen Fliegenart zu finden sind.

Endlich wurde ich durch die Abbildung des Abdomenendes von *Frauenfeldia* bei Brauer und Bergenstamm, Zweiflügler IV, I. Taf. VII. Fig. 172 auf Meigens Beschreibung von *Tachina rubricosa* gelenkt.

So ergab sich die Thatsache, daß die bisher offenbar wenig beobachtete Art mit drei Gattungs- und fünf Artennamen bezeichnet worden ist.

Die mir bekannten Synonyme sind nun folgende:

1. *Tachina rubricosa* Meig. IV. 305. 113. ♂.
2. *Tachina hirticornis* Zett. III. 1172. 175. ♂.
3. *Dexia tachiniformis* Zett. III. 1280. 17. ♂.
4. *Tachina nigritarsis* Zett. III. 1169. 172. ♀.
5. *Tachina tarsalis* Bohem. in litt. ♀.
6. *Frauenfeldia rubricosa* Br. u. B. IV. 1. p. 53.

Schon Zetterstedt hat Vol. VIII. 3249. 172. mitgetheilt, daß Wahlberg *nigritarsis* für das ♀ von *hirticornis* halte.

Derselbe bemerkt Vol. VIII. 3250. 175. daß seine *Dexia tachiniformis* von Bohemann für identisch mit *hirticornis* erkannt sei.

Endlich steht ebendaselbst Wahlbergs Beobachtung verzeichnet, daß er *hirticornis* Zett. und *tarsalis* Bohem. in copula gefangen habe, daß er aber diese *tarsalis* für *nigritarsis* Zett. halte.

Alle diese Bemerkungen haben ihre Richtigkeit und überdies ist die Identität aller dieser Namen mit Meigens *Tachina rubricosa* evident. Dieser Artenname hat als ältester (121.) das Vorrecht und der Gattungsname, welchen Brauer und Bergenstamm aufgestellt haben, kann ebenfalls acceptirt werden.

Freilich ist die Beschreibung der beiden Wiener Autoren durchaus unzureichend; selbst die Abbildung des Kopfes auf Taf. VII. Fig. 172 läßt die Stirn etwas zu weit vortreten und bietet eine etwas zu eckige Gestalt; erst die Abbildung des so charakteristischen Abdomenendes giebt die der Gattung eigene Lamellenbildung am männlichen Hinterleibe anschaulich wieder und kann bei der Bestimmung zur richtigen Erkenntniß führen.

Treffend haben Meigen und Zetterstedt, ganz unabhängig von einander, auf den Sarcophagenhabitus der Art aufmerksam gemacht, der sich besonders beim ♂ ausgeprägt findet.

Mit kleinen Sarcophagaarten hat *Fr. rubricosa* Meig. das hastige Umherrennen auf beschränktem Raume gemeinsam.

Von *Rhinophora* ist *Frauenfeldia* nur durch die kaum geschlossene, nie gestielte Zelle getrennt.

Am genauesten finde ich die Beschreibung von Zett. III. 1172. 175 für das ♂ und 1169. 172 für das ♀, nur daß letzteres nicht vier, sondern drei dunklere Thoraxstriemen hat.

Meigens Beschreibung des Männchens ist etwas kurz; auch ist die Färbung der Schüppchen kaum bräunlich zu nennen.

Die Färbung der Fühler und Beine ist bei ♂ und ♀ sehr verschieden, variirt aber auch etwas innerhalb desselben Geschlechts.

Die Diagnose mag nun folgendermaßen lauten:

Frauenfeldia Br. und B.. **rubricosa** Meig.

Obscure cinerea; fronte subprominente, modice lata, vitta nigra vel brunnea; antennis epistomate paullo brevioribus, articulo ultimo secundo paullo longiore; palpis flavis; scutelli apice testaceo; thorace obscure cinereo, lineolis 3 nigris; abdomine albomicante, segmento primo toto, reliquorum margine apicali et linea dorsali nigris; setis tantum marginalibus paucis, brevibus; alis obscure hyalinis, nervo ordinario in medio areae subocclusae inserto, apicali recto, in apice areae excurrente.

Mas: Antennis nigris, articuli alterius apice rarius rufescente; abdominis cylindrici segmento secundo et sequentibus utrinque ferrugineis; ano tuberculato, subtus rufo-bilamellato; pedibus nigris, tibiis rufescentibus.

Femina: Antennis rufis, articulo tertio nigro; abdomine ovato, vix ferrugineo; pedibus rufescentibus, femoribus anterioribus tarsisque omnibus nigris.

Mein Fundort: Audern bei Pernau, Livland.

Von dieser, wie es scheint, weit verbreiteten, aber seltenen Art habe ich so viele Exemplare gefangen, daß ich bereit bin, Liebhabern davon mitzutheilen.

Dorpat, im August 1898.